

der weiß-blaue Pluspunkt

Mitteilungen der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) und der Bayerischen Landesunfallkasse (Bayer. LUK) zur Sicherheit und Gesundheit in Schulen

155. Ausgabe 1/2022

Für mehr Sicherheit auf dem Schulweg

Abbiegeassistenz-Systeme bei Bussen und Lkw

Ein Abbiegeassistenzsystem ist eine sicherheitswirksame technische Einrichtung in Kraftfahrzeugen, die Verkehrsteilnehmende als Radfahrer oder Fußgänger im direkten Umfeld am Fahrzeug erkennt und den Fahrzeugführenden akustisch, optisch, taktil oder in sonstiger Weise warnt, um dann bei Bedarf eine Notfallbremsung einzuleiten.

Ein modernes Abbiegeassistenz-System an einem Schulbus stellte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann auf dem Gelände der IV. Bereitschaftspolizeiabteilung in Nürnberg vor. Bei einem Fototermin mit der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – sicher nach Hause“ unterstrich er die Bedeutung technischer Fortschritte für die Schulwegsicherheit. Innovative Abbiegeassistenzsysteme signalisieren dem Busfahrenden, wenn sich jemand im „Toten Winkel“ befindet. Anhand einer Plane wurde vor



Foto: Katja Seifert

**Gefahr
„Toter
Winkel“**

Ort die räumliche Ausdehnung und damit auch das Gefahrenpotential des „Toten Winkels“ demonstriert.

Abhilfe schaffen hier zum Beispiel eine Frontkamera sowie seitliche Kameras. Eine Warnung per Signal in den beiden Displays und gleichzeitig als Warnton er-

möglichen eine rechtzeitige Reaktion auf Personen, die plötzlich im Gefahrenbereich erscheinen.

Als gesetzlicher Unfallversicherungsträger, bei dem die Schulkinder auf dem Weg zur Schule und nach Hause versichert sind, ist es uns ein Anliegen, dass insbesondere Schulbusse, aber auch Lkw möglichst bald mit derartigen technischen Innovationen ausgestattet werden, um die Sicherheit für Kinder auf dem Schulweg zu erhöhen. Pädagogische Konzepte und Schulbustrainings können die aktive Verkehrssicherheitsarbeit zwar sinnvoll unterstützen, jedoch sollten alle technischen Möglichkeiten im Kampf gegen den „Toten Winkel“ genutzt werden.

Pädagogische Konzepte als Ergänzung

Die Kommunale Unfallversicherung Bayern unterstützt z. B. das Konzept „Guten Morgen, Busfahrer/-in!“ Der Film ist be-



Sobald die Überwachungskamera (links) am Fahrzeug Personen im toten Winkel erkennt, wird bei den Fahrzeugführer/-innen ein visueller und akustischer Alarm ausgelöst.



sonders als Anregung für Verkehrserzieherinnen und Verkehrserzieher gedacht, um mit den Schülerinnen und Schülern, gemeinsam mit den Busunternehmen, die sichere Nutzung des Schulbusses einzuüben. Hier können Sie den Film ansehen: www.sicherzurschule.de/materialien/film-guten-morgen-busfahrer-in-guten-morgen-busfahrer



Um den Kindern die eingeschränkte Sichtbarkeit von anderen Verkehrsteilnehmenden vom Führerstand aus praktisch zu demonstrieren, können Schulen die Aktion „Toter Winkel“ in Zusammenarbeit mit der örtlichen Verkehrswacht und einem beauftragten (Bus)Unternehmer, einer Fahrschule oder mit dem Technischen Hilfswerk durchführen. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich während dieser Unterrichtseinheit auch selber hinter das Lenkrad des Schwerfahrzeugs. Die Wirkung ist sehr beeindruckend, wenn plötzlich Mitschüler vor oder hinter dem Bus nicht mehr sichtbar sind oder aber die ganze Schulklasse bei einem abbiegenden Fahrzeugespaar oder Bus komplett im „Toten Winkel“ in den Spiegeln nicht mehr „vorhanden“ ist. Hervorragend für diese Vorführung eignet sich die farbige Dreiecksplane mit der Aufschrift „Toter Winkel“.



Weitere Informationen gibt es bei den örtlichen Verkehrswachten oder der Geschäftsstelle der Landesverkehrswacht Bayern, Ridlerstraße 35a, 80339 München, Telefon: 089 54 01 33-0,

☉ lvw@verkehrswacht-bayern.de

Katja Seßlen, Kommunale Unfallversicherung Bayern

Jetzt mitmachen

Förderpreis „Innovative Verkehrserziehung“

Seit 2012 gibt es den Förderpreis „Innovative Verkehrserziehung in der Schule“, den die Landesverkehrswacht Bayern e. V. und die TÜV SÜD Stiftung ins Leben gerufen haben. Der Preis soll beispielhafte Konzepte der Verkehrserziehung in der Schule publik machen, um eine Weiterverbreitung in ganz Bayern zu bewirken.

Auch in diesem Jahr gab es wieder spannende Projekte, die ausgezeichnet wurden. **Der erste Preis ging diesmal an die Franz-Oberthür-Schule in Würzburg.** In ihrem langjährigen Fahrradprojekt werden motorische Fähigkeiten und Regelkenntnisse der Berufsschüler/-innen gefestigt. Dies ist ein Ansatz, der besonders für Migranten einen wertvollen Beitrag zur Integration leistet und ihre Mobilität steigert.

Die Grundschule Augsburg Herrenbach erhielt einen Anerkennungspreis für ihr Projekt „Kinder der Fahrradstadt 2020“. Fahrradsicherheit, die regelmäßige Pflege des Rads und die Fahrpraxis von den Anfängen in der ersten Klasse über Schonraumübungen bis zur Jugendverkehrsschule standen – in Zusammenarbeit mit externen Förderern – im Mittelpunkt dieser Aktion. Damit soll das Fahrrad als praktisches, günstiges und attraktives Verkehrsmittel einen besonderen Stellenwert für die Schüler/-innen bekommen.

Die Grundschule Veitshöchheim, die bereits zum zweiten Mal einen Verkehrssicherheitspreis erhielt, war dieses Mal mit einem Projekt „Verkehrserziehung mit dem Padlet“ beteiligt. Im Distanzunterricht wurden den Kindern spezielle Auf-

gaben präsentiert, die vom Lehrerkollegium permanent verändert und erweitert wurden. So gelang es, Eltern und Kinder auch während der pandemiebedingten Einschränkungen zum praktischen Üben daheim zu motivieren, gemäß den Inhalten, die die Schule digital aufbereitet hatte. Mittlerweile profitieren auch schon weitere Schulen von den erstellten Konzepten.

Der zweite Platz ging an die Freiherr-von-Lückstadt-Realschule Ingolstadt, die mit ihrem Projekt „Verkehrserziehung – und jetzt erst recht“ überzeugte. MINT-Tutoren der Schule hatten unter Leitung zweier Kolleginnen der Fächerkombination Mathematik und Physik interaktive Bausteine für ihre Mitschüler/-innen geschaffen. Materialien zum Thema „Mein Fahrrad, die Physik und ich“, ein ABC für Verkehr und Sicherheit und ein Domino zum verkehrssicheren Fahrrad gehören zu den Inhalten, die in längerfristigen Arbeitsphasen von verschiedenen Klassen genutzt werden.

Katja Seßlen, Kommunale Unfallversicherung Bayern



Weitere Infos zum Förderpreis „Innovative Verkehrserziehung in der Schule“

Wer kann sich bewerben?

Klassen oder Kurse aller Grundschulen, Mittelschulen, Förderschulen, Realschulen, Wirtschaftsschulen, FOS/BOS, Gymnasien und Berufsschulen in Bayern.

Welche Kriterien werden zugrunde gelegt?

Ausgezeichnet werden Projekte, die

- innovative Ansätze im Bereich der Verkehrserziehung von Schülerinnen und Schülern enthalten,
- bereits in der Praxis umgesetzt wurden und sich bewährt haben,
- nachhaltig sind und in den einzelnen Klassen aufeinander aufbauen (so dass

sich die Schülerinnen und Schüler immer wieder mit neuen Sachverhalten im Rahmen einer durchgängigen Struktur mit dem Thema „Verkehrssicherheit“ auseinandersetzen können) und

- auch auf andere Schulen oder Schularten erweiterbar sind.

Nähere Informationen zum Preis und zum Leitfaden für die Bewerbung erhalten Sie bei der

Landesverkehrswacht Bayern e.V.
Ridlerstraße 35a · 80339 München
Tel.: 089 540133-0 · Fax: 089 54075810
• lwv@verkehrswacht-bayern.de



DIE RAKUNS – das gesunde Klassenzimmer

Gesundheitsbildung in der Grundschule mit den lustigen Waschbären

„Handlungsorientierung durch Experimente: Was Kinder selbst erforschen, verinnerlichen sie leichter und nachhaltiger.“ So lautet die Idee hinter dem ganzheitlichen Programm der Stiftung Kindergesundheit und der Krankenkasse IKK classic zur Gesundheitsbildung an deutschen Grundschulen.

Die Rakuns, das sind Tom und Lola Rakun (Rakun steht für das englische racoon –Waschbär), die zusammen mit ihren lustigen Freunden spannende Abenteuer rund um die wichtigsten Themen zur Gesundheitsförderung erleben und so die Kinder für eine gesunde Lebensweise begeistern. Mit abwechslungsreichen, an den Lernplan angepassten Unterrichtsideen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler handlungsorientiert mit Fragen und Inhalten zur eigenen Gesundheit. In einem Leitfaden finden Lehrkräfte neben Stundenentwürfen auch zahlreiche Vorschläge und Anregungen zur Erweiterung

und Verbesserung der Strukturen in ihrem Klassenzimmer, um ein gesundheitsförderndes Umfeld herzustellen. Das Grundschulprogramm wurde von der Stiftung Kindergesundheit am Dr. von Haunerschen Kinderspital der Universität München unter Leitung von Univ.-Prof. Berthold Koletzko entwickelt.



„Wir stärken die Gesundheitskompetenz der Kinder und befähigen sie frühzeitig, Entscheidungen zu treffen und Verhaltensweisen einzuüben, die sich langfristig positiv auf ihre Gesundheit auswirken“,

beschreibt Professor Berthold Koletzko die Ziele des Präventionsprogramms.

Praxiserprobte Unterrichtsmaterialien

Zur Umsetzung des Programms im Unterricht erhalten die Lehrkräfte hochwertige, abwechslungsreiche und detaillierte Unterrichtsmaterialien. Ein Leitfaden für die Lehrkraft mit Hintergrundinformationen, vorbereitete Unterrichtsverläufe, laminierte Auftragskarten und Arbeitsblätter mit Lösungen erleichtern die Umsetzung und bieten der Lehrkraft einen hohen Service. Es stehen Experimentiermaterialien zur Durchführung von spannenden und überzeugenden Versuchen zur Verfügung. Diese Experimente vermitteln auf spielerische und kindgerechte Art und Weise, wie wichtig zum Beispiel ausreichende Bewegung und ausgewogene Ernährung sind.

Zusätzlich erhalten die Kinder ein buntes Forscherheft, mit dem sie sich im Laufe ihrer Grundschulzeit ihr eigenes Gesundheits-Portfolio mit z.B. leckeren Rezepten zusammenstellen können. Die

Eltern werden über Elternbriefe aktiv mit eingebunden. So erhalten sie Informationen über das Programm sowie Tipps und Tricks zur Umsetzung eines gesundheitsförderlichen Lebensstils in der Familie und im Alltag.

Unterrichtsthemen

Die Unterrichtsinhalte sind lehrplannah und modular aufgebaut sowie bundesweit einheitlich konzipiert. Die Unterrichtsthemen umfassen je nach Klasse die Bereiche:

- Körper- und Selbstwahrnehmung (Kl. 1/2),
- Bewegung und Entspannung (Kl. 1/2 und 3/4),
- Körperpflege und -hygiene (Kl. 1/2),
- Ernährung (Kl. 1/2 und 3/4) und
- Medienkompetenz (Kl. 3/4).

Zu jedem Schwerpunktthema stehen ein Hauptmodul sowie vertiefende Ergänzungsmodulare (zu speziellen Themen) zur Verfügung. Die Ergänzungsmodulare können im Internet auf der Programmhauptseite heruntergeladen werden. Abgerundet wird das Konzept durch weitere Ideen, um Inhalte fächerübergreifend zu kombinieren.

Interaktive Homepage

Parallel zum Unterricht werden die Kinder und ihre Familien sowie die Lehr-



kräfte auf der Programmhauptseite www.rakuns.de begleitet. Die Schülerinnen und Schüler können die bereits im Unterricht erarbeiteten gesundheitsrelevanten Themen mittels interaktiven Comics, pädagogischen Spielen und Wissenstest vertiefen und festigen. Eltern werden über das Eltern-Portal in das Programm eingebunden und erhalten dort alltagstaugliche Tipps für einen gesundheitsförderlichen Lebensstil in der Familie.

Newsletter

Der monatliche Versand von Newslettern bietet regelmäßige Anreize zur Gesundheitsförderung. Er beinhaltet Praxistipps, die einfach und unkompliziert in den Schulalltag eingebaut werden können. So bleiben die RAKUNS in der Klasse präsent und begleiten die Kinder durch das ganze Schuljahr hindurch.



Rückmeldungen

Positive Berichte von Lehrkräften zeigen, dass das Programm „DIERAKUNS – Das gesunde Klassenzimmer“ den richtigen Zugang gewählt hat: „Es gibt viele Aha-Erlebnisse bei Versuchen“, bestätigt eine Lehrkraft. „Je mehr Aha-Effekte auftauchen, desto mehr bleibt natürlich hängen.“ „Eine gute Investition in unsere Zukunft!“, resümiert die Direktorin einer bayrischen Grundschule.

Informationen und Anmeldung

Interessierte Lehrkräfte können die Materialien kostenlos auf der Programmhauptseite www.rakuns.de bestellen. Auch Lehrkräfte, die das Programm bereits umgesetzt haben, finden hier die Möglichkeit, ein Nachfüll-Paket zur erneuten Durchführung zu ordern.

Text und Grafiken: Stiftung Kindergesundheit und IKK classic zur Gesundheitsbildung am Hauerschen Kinderspital

Impressum

„der weiß-blaue Pluspunkt“ erscheint als Beilage der Zeitschrift „pluspunkt“ in Bayern. Alle Ausgaben finden Sie auch online auf www.kuvb.de © Webcode 120.

Herausgeber:
Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB),
Bayerische Landesunfallkasse (Bayer. LUK)
Körperschaften des öffentlichen Rechts,
Ungererstraße 71, 80805 München

www.kuvb.de
www.bayerluk.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Direktor Elmar Lederer

Redaktion:
Katja Seßlen, Karin Menges, KUVB

Redaktionsbeirat:
Elmar Lederer, Dr. Birgit Wimmer,
Jochen Fink, Eugen Maier, KUVB

E-Mail: praevention@kuvb.de

Fotos: DGUV, AdobeStock

Grafik:
Universal Medien GmbH, München

Änderungen der DIN-Normen für Verbandkästen C und E

Am 1.11.2021 wurden die Normen für die Verbandkästen nach DIN 13 157 (Erste-Hilfe-Material – Verbandkasten C, „kleiner Verbandkasten“) sowie nach DIN 13 169 (Erste-Hilfe-Material – Verbandkasten E, „großer Verbandkasten“) geändert

Neuerungen: Vor dem Hintergrund der pandemischen Lage wurden Gesichtsmasken (mindestens Typ I, nach DIN EN 14 683) und Feuchttücher zur Reinigung unverletzter Haut aufgenommen. Die Anzahl der Pflaster wurde erhöht.

Vorhandene Verbandkästen können ohne großen Aufwand den aktuellen Normen entsprechend ergänzt werden. Es wird daher empfohlen, bei der nächsten Überprüfung der Verbandkästen die neuen Materialien aufzunehmen.

Auf unserer Homepage können Sie eine Inhaltsliste für Verbandkästen C (DIN 13 157) und E (DIN 13 169) nach aktueller Norm herunterladen. Die Änderungen sind gelb markiert.

www.kuvb.de/praevention/betriebe-und-einrichtungen/schulen/aktuelles/